



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 11 | November 2020

---

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- IFK-Direktor Prof. Dr. Sturzbecher erhält Karl-Rederer-Preis
- „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“ finden Corona-bedingt überwiegend digital statt

### 2. Blick über die Landesgrenze

- „Runter vom Gas“ wirbt mit zwei neuen Plakatsmotiven an Autobahnen
- Jugendliche werden im Online-Spiel für Unfallrisiken durch Smartphones sensibilisiert
- DVR-Kampagne „Roll ohne Risiko“ klärt E-Scooter-Fahrer über Regeln auf
- ADFC fordert Ausbau des Schulradwegenetzes
- Dialog-Displays helfen bei der Vermeidung von Wildunfällen

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Broschüre „StVO für junge Verkehrsteilnehmer“
- BASt entwickelt Konzept zur Ermittlung der Zahlungsbereitschaft für Verkehrssicherheit
- AKTIONfahrRAD startet Magazin für schulisches Radfahren
- „Netzwerk Baumaschinen“ veröffentlicht Leitfäden zu Abbiege- und Assistenzsystemen

### 4. Termine und Hinweise

- NaKoMo-Jahreskonferenz findet digital statt
- Forum Verkehrssicherheit lädt zur digitalen Fachtagung ein
- Neuer Podcast mit Tipps zur Fahrsicherheit für Motorradfahrer

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Carolin Bablich, Raik Dusin, Andrina Loewe und Erik Schubert

### IFK-Direktor Prof. Dr. Sturzbecher erhält Karl-Rederer-Preis



© IFK

Die Deutsche Fahrlehrer-Akademie (DFA) hat am 13. Oktober 2020 den Karl-Rederer-Preis an Prof. Dr. Dietmar Sturzbecher für seine „Verdienste um die Weiterentwicklung der Fahrausbildung, um die Förderung einer qualitativ hochwertigen Fahrlehrerausbildung, um sein unermüdliches Engagement für eine kontinuierliche Fahrlehrerfortbildung, Schaffung einer qualifizierten Fahrschulüberwachung und um seine Aktivitäten zur Gestaltung eines verbesserten Berufsbildes der Fahrlehrer“ verliehen. Mit der Auszeichnung ehrt die Akademie alljährlich Personen für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Verkehrspädagogik und der Verkehrssicherheit. Der Preis wird seit 1992 verliehen und geht zurück auf den Ulmer Fahrlehrer Karl Rederer, der nach dem Zweiten Weltkrieg

mit der Gründung des südwestdeutschen Fahrlehrerverbandes 1950 entscheidend zur Entwicklung des professionellen Fahrlehrerwesens in Deutschland beigetragen hat.

„Wir gratulieren Herrn Prof. Dr. Sturzbecher zu seiner Auszeichnung sehr herzlich und wünschen ihm noch viele erfolgreiche und kreative Jahre im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit für die Verbesserung der Verkehrssicherheit in Deutschland.“

### „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“ finden Corona-bedingt überwiegend digital statt



© IFK

Die Bedeutung der Sichtbarkeit im Straßenverkehr ist durch die Corona-bedingten Veränderungen der Alltagsmobilität weiter gestiegen: Studien des Instituts für angewandte Sozialwissenschaft (infas) belegen, dass sich der Straßenverkehr in den vergangenen Monaten verdichtet hat und zunehmend mehr Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger auf den Straßen unterwegs sind. Aus diesem Grund möchten das Netzwerk und das Forum Verkehrssicherheit gemeinsam mit regionalen Akteuren (z. B. Kommunen, Polizei, Verkehrswacht, Bildungseinrichtungen) die öffentliche Aufmerksamkeit für die Sichtbarkeit im Straßenverkehr erhöhen. Hierfür ist in diesem Jahr eine situationsangepasste Umsetzung der Aktionen der „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ vom 17. bis 19. November in überwiegend digitaler Form geplant. Denn auch während der Corona-Pandemie gilt #sicherheitdurchsichtbarkeit immer!

Da die direkte und persönliche Ansprache der Zielgruppen hierdurch nicht vollständig ersetzt werden kann, sind entsprechende Aktionen – unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Pandemie-Geschehens – zu Beginn des nächsten Jahres an einem zusätzlichen Termin geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://netzwerk-verkehrssicherheit.de).

### „Runter vom Gas“ wirbt mit zwei neuen Plakatomotiven an Autobahnen



© Runter vom Gas

Seit September dieses Jahres wirbt die Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ mit zwei neuen Plakatomotiven an Autobahnen für eine sichere und rücksichtsvolle Verkehrsteilnahme. Die Motive sind im auffälligen Pop-Art-Stil der 1950er Jahre gestaltet und zeigen jeweils ein Verkehrsszenario, in dem die Protagonisten – abgelenkt durch das Smartphone oder durch Missachtung des vorgeschriebenen Mindestabstands – in gefährliche Situationen geraten. Zu sehen sind die Plakate auf mehr als 700 Plakatflächen entlang der Bundesautobahnen sowie auf Raststätten.



© Runter vom Gas

### Jugendliche werden im Online-Spiel für Unfallrisiken durch Smartphones sensibilisiert



© BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.

Mit der wachsenden Bedeutung von Smartphones für Kinder und Jugendliche nimmt die Gefahr von Unfällen in dieser Altersgruppe durch Unachtsamkeit und Ablenkung zu. So registrierte die Polizei im Jahr 2019 bei etwa 10.000 Straßenverkehrsunfällen Fehlverhalten von 6- bis 14-Jährigen als Unfallursache. Eine Fokusgruppenstudie der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder“ bestätigte, dass zu den häufigsten Unfallursachen von Kindern und Jugendlichen die Ablenkung durch Smartphones gehört.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft veröffentlichte nun im Rahmen ihrer Kampagne „ECHT JETZT!?“ ein sogenanntes Go-Real-Game, in dem Aufgaben und Informationen in einer Mitmach-Geschichte verknüpft werden. In dem Spiel wird die Geschichte zweier Jugendlicher erzählt, die nur knapp einem Unfall entgehen und dadurch verwandelt werden. Sie müssen das Go-Real-Game gewinnen, um die Verwandlung rückgängig zu machen. Dazu benötigen sie die Unterstützung der Nutzer. Der Titel „Go-Real-Game“ bezieht sich dabei einerseits auf die Rückverwandlung der beiden Protagonisten und nimmt andererseits Bezug darauf, im Straßenverkehr mit der Aufmerksamkeit stets „in der Realität“ und somit achtsam zu bleiben.

Weitere Informationen sind unter [go-real-game.de](http://go-real-game.de) erhältlich.

### DVR-Kampagne „Roll ohne Risiko“ klärt E-Scooter-Fahrer über Regeln auf



© DVR

E-Scooter erfreuen sich mehr als ein Jahr nach ihrer Zulassung auf deutschen Straßen großer Beliebtheit und sind in vielen Stadtbildern nicht mehr wegzudenken. Die Regeln, die beim Fahren dieses neuen Verkehrsmittels gelten, sind jedoch selbst E-Scooter-Fahrern häufig nur unzulänglich bekannt. In einer vom DVR beauftragten Umfrage gaben beispielsweise 57 Prozent an, schon einmal trotz Verbots auf Gehwegen gefahren zu sein. Weitere häufige Regelverstöße waren das Nebeneinanderfahren und ein fehlender Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden E-Scootern.

In Kooperation mit großen Sharing-Anbietern von E-Scootern stattet der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) diese mit Aufklebern und Lenkerschildern aus, auf denen wichtige Regeln durch Piktogramme und kurze Texte veranschaulicht werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der „Roll ohne Risiko“-Kampagne in Bars und Kneipen Bierdeckel und Gratispostkarten verteilt, auf denen zielgruppengerecht auf zwei weitere Unfallrisiken – die Nutzung von E-Scootern mit mehreren Personen und das Fahren unter Alkoholeinfluss – hingewiesen wird.

Weitere Informationen sind unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de) abrufbar.

### ADFC fordert Ausbau des Schulradwegenetzes



© adobe.stock/M\_Schmidt

Laut einer Umfrage des infas im Auftrag des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) hält eine deutliche Mehrheit der Befragten die Schulwege für zu risikoreich und befürwortet Maßnahmen, um mehr Kindern die tägliche Fahrt mit dem Fahrrad zu erleichtern. Dabei lauten die wichtigsten Forderungen: Gestaltung breiterer und vom Kraftverkehr getrennter Radwege (71 %) sowie die Errichtung von Fahrradstraßen (54 %).

Die Auswertung der Befragung zeigt des Weiteren, dass die Schulwege als umso sicherer beurteilt werden, je höher das Haushaltseinkommen ist. Als Grund hierfür wird angeführt, dass vor allem in wohlhabenderen Wohngebieten Radwege

vorhanden sind. Der ADFC fordert daher den flächendeckenden Ausbau des Schulradwegenetzes.

Weiterführende Informationen sind unter [www.adfc.de](http://www.adfc.de) abrufbar.

### Dialog-Displays helfen bei der Vermeidung von Wildunfällen



© dpa-Bildfunk/Bodo Marks

Dialog-Displays weisen im Straßenverkehr beispielsweise auf Tempo-30-Limits vor Schulen oder Kindergärten hin. Obwohl sie keine regulären Verkehrszeichen sind, haben sie einen nachweislichen positiven Effekt auf die Verkehrssicherheit. Im Saarland werden die digitalen dynamischen Displays auch bei der Vermeidung von Wildunfällen eingesetzt: 2018 wurden Dialog-Displays installiert, mit denen Verkehrsteilnehmer vor Wildwechsel gewarnt werden, sobald sie sich dem Schild nähern. Nach zwei Jahren ist der Erfolg nachweisbar. Auf der betreffenden Strecke reduzierte sich die Anzahl von Wildunfällen um fast 35 Prozent, während im übrigen Saarland eine

Zunahme von 7 Prozent zu verzeichnen war. Die Verkehrsteilnehmer gaben zudem darüber Auskunft, dass sie die Strecke durch die Ansprache vorsichtiger befahren.

Im Herbst 2020 wurden aufgrund der positiven Bilanz weitere Dialog-Displays installiert. Hierzu wurden Straßen mit besonders hohen Wildunfallzahlen ausgewählt. Zugleich resümierte das saarländische Verkehrsministerium, dass die zuvor sieben Jahre lang getesteten blauen Wildwarner keine abschreckende Wirkung auf Wildtiere zeigten und keine messbaren Erfolge brachten.

Weitere Informationen sind unter [www.saarland.de](http://www.saarland.de) abrufbar.

#### Broschüre „StVO für junge Verkehrsteilnehmer“



© Landesverkehrswacht Bayern/  
Verlag Heinrich Vogel

In der Broschüre „StVO für junge Verkehrsteilnehmer“ werden die Inhalte der Straßenverkehrsordnung zielgruppengerecht erläutert. Dadurch sollen wichtige Gesetzespassagen verständlicher werden. Die Broschüre ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil greift Autorin Roswitha Schätzle grundlegende Themen auf, die allen Verkehrsteilnehmern bekannt sein sollten, wie etwa das sichere Überqueren einer Straße. Außerdem werden Verhaltensregeln für Fahrer von Elektrokraftfahrzeugen aufgeführt. Der zweite Teil ist der Verkehrsteilnahme mit Fahrzeugen gewidmet. Darin werden beispielsweise die Themen „Vorfahrt“, „Vorbeifahren“, „Geschwindigkeit“, „Abstand“ sowie „Halten und Parken“ behandelt. Der dritte Abschnitt adressiert spezielle Verkehrsteilnehmergruppen, in denen die Zielgruppe besonders stark vertreten ist. Dazu gehören Radfahrer, Mofa-, Roller- und andere Leichtkraftradfahrer sowie Elektrokraftfahrzeugführer. Der Abschnitt enthält beispielsweise Ausführungen zum Überholen, Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren, zur Beleuchtung, Helm- und Gurtpflicht so-

wie Mitnahme von Personen und Tieren. Darüber hinaus bietet die Broschüre eine Übersicht zu Gefahr-, Richt- und Vorschriftszeichen.

Die Broschüre kann unter [www.heinrich-vogel-shop.de](http://www.heinrich-vogel-shop.de) bestellt werden.

#### BAST entwickelt Konzept zur Ermittlung der Zahlungsbereitschaft für Verkehrssicherheit

Im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) hat die Fakultät „Verkehrswissenschaften“ an der Technischen Universität Dresden ein methodisches Konzept erarbeitet, mit dem die immateriellen Folgen von Verkehrsunfällen, wie Schmerzen oder verringerte Lebensqualität, stärker bei der Berechnung der volkswirtschaftlichen Kosten von Unfällen berücksichtigt werden. Der bisher in Deutschland verwendete Schadenskostenansatz erfasst die immateriellen Folgen von Verkehrsunfällen kaum. Das neue Konzept folgt dem Ansatz, diese immateriellen Schäden durch eine Zahlungsbereitschaftsanalyse monetär zu bewerten. Es soll also ermittelt werden, was die Verkehrsteilnehmer bereit sind auszugeben, um Unfallschäden zu vermeiden.

Nach Erarbeitung wurde das Konzept mittels einer pilothaften Erhebung erprobt. Dabei wurden sogenannte diskrete Wahlmodelle eingesetzt: Hierbei mussten sich die Befragten zwischen verschiedenen Verkehrsrouten entscheiden, zu denen ihnen Informationen zur Reisezeit, zu den Reisekosten und zum Unfallrisiko vorlagen. Ein Teil der Befragten befuhr die Strecken vorab in einem Fahrsimulator. Die Auswertung der Erhebung bestätigte die Eignung des Instruments der diskreten Wahlmodelle sowie das Grundkonzept des verwendeten Fragebogens. Zusätzlich geprüfte Parameter wie Alter oder Familienstand hatten nur teilweise einen Einfluss auf die Zahlungsbereitschaft der Befragten. Das Abfahren der Strecke im Fahrsimulator hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der ermittelten Zahlungsbereitschaften bzw. die Eindeutigkeit der Routenwahlentscheidungen.

Detaillierte Informationen sind unter [www.bast.de](http://www.bast.de) abrufbar.

## AKTIONfahRRAD startet Zeitschrift für schulisches Radfahren



© AKTIONfahRRAD

Die neue Zeitschriftenreihe „SCHOOLBIKERS“ richtet sich an Lehrkräfte und enthält Informationen, Empfehlungen und Hilfestellungen für die Einbindung des Radfahrens in den Schulunterricht. Mit „SCHOOLBIKERS“ will AKTIONfahRRAD das Radfahren an den Schulen unterstützen und einen Beitrag dafür leisten, radaffine Lehrkräfte untereinander besser zu vernetzen. Die Startausgabe beinhaltet beispielsweise rechtliche Tipps und eine Übersicht zu Neuerungen der Verkehrsregeln für Radfahrer. Außerdem werden die Gewinner des Wettbewerbs „Deutschlands Fahrradfreundlichste Schule 2020“ von AKTIONfahRRAD vorgestellt, Tipps für die Auswahl geeigneter Fahrräder für den Schulbesitz gegeben sowie das Radfahren in Zeiten von Corona thematisiert.

Das Magazin ist unter [www.kiosk.velototal.de](http://www.kiosk.velototal.de) digital abrufbar. Printausgaben können unter [into@aktionfahrrad.de](mailto:into@aktionfahrrad.de) bestellt werden.

## „Netzwerk Baumaschinen“ veröffentlicht Leitfäden zu Abbiege- und Assistenzsystemen



© Netzwerk Baumaschinen

Das „Netzwerk Baumaschinen“ hat zusammen mit dem DVR und weiteren Partnern die Leitfäden „Abbiege-/Assistenzsysteme für Lkw, Kommunalfahrzeuge und LoF-Fahrzeuge“ sowie „Abbiege-/Assistenzsysteme für schwere Nutzfahrzeuge, Busse und mobile Arbeitsmaschinen“ entwickelt. Die Broschüren enthalten Hinweise für einen sicheren und effizienten Einsatz von schweren Nutzfahrzeugen und Bussen. Sie richten sich vor allem an Betreiber, Maschinenführer, Aufsichtspersonen, Hersteller, Fachhändler sowie Vermieter und bieten einen Überblick zu Assistenzsystemen, die bei eingeschränkten Sichtverhältnissen und Verkehrssituationen mit hohem Kollisionsrisiko – z. B. beim Rechtsabbiegen – den Fahrer sinnvoll unterstützen können. Hierbei werden die Potenziale und Grenzen der Hilfsmittel diskutiert.

Die Leitfäden sind unter [www.netzwerk-baumaschinen.de](http://www.netzwerk-baumaschinen.de) abrufbar.

## 4. Termine und Hinweise

### NaKoMo-Jahreskonferenz findet digital statt

Am 18. November 2020 findet die zweite Jahreskonferenz des Nationalen Kompetenznetzwerks für nachhaltige urbane Mobilität (NaKoMo) zum Thema „STADT(UM)LAND.VERKEHR. Mobilität zwischen urbanen und ländlichen Räumen“ digital statt. Mit dem Ziel, die Mobilität der Zukunft gemeinsam zu gestalten, wurde 2019 das NaKoMo zum Erfahrungsaustausch zwischen Bund, Ländern und Kommunen gegründet. Durch den Ideenaustausch und die Vernetzung soll den Herausforderungen bei der Etablierung einer nachhaltigen Mobilität auf dem Land und in der Stadt begegnet werden.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind unter [hwww.bmvi.de](http://hwww.bmvi.de) abrufbar.

## Forum Verkehrssicherheit lädt zur digitalen Fachtagung ein

Auch in diesem Jahr organisiert das Forum Verkehrssicherheit eine Fachtagung zu aktuellen Themen der Verkehrssicherheit, um den interdisziplinären Meinungs austausch zu fördern (*wir berichteten im Newsletter 08/2020*). Das Thema der diesjährigen Veranstaltung am 25. November 2020 lautet „Veränderungen im Mobilitätsverhalten im Kontext der Corona-Pandemie“. Aufgrund der Corona-bedingten Kontakt- und Hygienevorgaben findet die Fachtagung erstmalig in einem digitalen Format statt. Der Zugang zur Tagung ist mit allen gängigen Browsern sowohl auf stationären (Chrome, Firefox, Safari, Microsoft Edge, Internet Explorer) als auch auf mobilen Endgeräten (Zugang bei Android-Geräten über Chrome und bei IOS-Geräten über Safari) möglich.

Eine kostenlose Anmeldung ist unter [ifk-potsdam.de/forum-verkehrssicherheit](http://ifk-potsdam.de/forum-verkehrssicherheit) möglich.

## Neuer Podcast mit Tipps zur Fahrsicherheit für Motorradfahrer

Auf dem Online-Portal „VivaLaMopped“ veröffentlicht der Industrieverband Motorrad (IVM) Inhalte rund um die Sicherheit von Motorradfahrern. So gibt es seit 2019 eine Serie von Videoclips mit Jens Kuck, Moderator der Sendung „GRIP – Das Motormagazin“. Seit Kurzem wird auch eine Podcast-Reihe angeboten: Unter dem Motto „Motorrad: Aber sicher! Podcast – Fahrsicherheit zum Nachhören“ sprechen Jens Kuck und IVM-Pressesprecher Achim Marten mit verschiedenen Gästen über unterschiedliche Motorradthemen. In der ersten Ausgabe geht es um „Gefährliche Begegnungen“ auf Landstraßen. Die zweite Folge „Moderne Schutzengel“ thematisiert Fahrerassistenzsysteme und digitale Kommunikationstechnologien. In der neuesten Folge mit dem Titel „Easy Rider ohne Prüfung“ wird über die Erweiterung des Führerscheins (B) auf 125er-Leichtkrafträder diskutiert.

Die Podcasts können über zahlreiche Streaming-Dienste abgerufen werden. Einen Überblick sowie weitere Informationen bietet die [VivaLaMopped-Website](http://VivaLaMopped-Website).

---

## Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

## Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass Personen jeden Geschlechts gemeint sind.

## Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Bereiche Nord-Ost und Nord-West

E-Mail: [raik.dusin@ifk-potsdam.de](mailto:raik.dusin@ifk-potsdam.de), [andrina.loewe@ifk-potsdam.de](mailto:andrina.loewe@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 62

Bereich Süd

E-Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de), [carolin.bablich@ifk-potsdam.de](mailto:carolin.bablich@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:

[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.